

DOSB-Lehrprobe in Limburgerhof

„Herzlichen Glückwunsch unseren neuen Jugend- und Übungsleitern!“

Gezittert haben sie nicht. Dafür waren unsere vier Prüflinge mittlerweile zu routiniert was den Trainingsalltag im TRB angeht. Sechs Monate, Neun Lehrgangswochenenden und je eine mündliche und schriftliche Prüfung haben Timo Gartner, Manuel Huck, Dominik Pintilie und Marcel Weißbecher erfolgreich mit viel Spaß an der Materie beim DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) absolviert und standen nun am 26.02.2012 in der Halle der Carl-Bosch Schule in Limburgerhof bereit um die letzte Hürde Richtung lizenzierter Übungsleiter C und Jugendleiter zu nehmen.



Und sie waren natürlich nicht allein, denn trotz der Doppelbelastung einiger Anwesender (Weiterbildungen beim Sportbund und der IHK und Benefizseminar in Bochum) waren wir zahlreich angetreten (hier ein Danke von Senpai Sarah an die Jungs und Mädels vom Dojo Limburgerhof!) um ihnen bei der Prüfung zu „asestieren“; denn ohne Schüler lehrt es sich bekanntermaßen schlecht. Besonders groß war die Freude der meisten langjährigen Wegbegleiter von Sensei Timo Garter, dass sie an dessen

Prüfung teilnehmen konnten. So kam Mira Voth extra aus Lahr, um ihren Sensei zu unterstützen. Auch Shihan Christian Wiederanders ließ es sich trotz vollem Terminkalender nicht nehmen vor Ort zu sein. Als dankbare Männer erwiesen sich die vier, brachten sie doch einen kompletten Catering-Service mit sich.

Wo Prüflinge sind, da muss natürlich auch ein Prüfer sein: Thomas Pröbsting vom Sportbund, begab sich zum nunmehr vierten Mal in unseren Dojo um Mitglieder des TRB im Praxistest zu begutachten. Nach dem traditionellen Angrüßen, hatte Marcel Weißbecher die Ehre die anwesenden Schüler auf Betriebstemparatur zu bringen. Das Thema seiner Lehrprobe („Stöße“) brachte er in gut durchdachten, klassischen Einheiten den Anwesenden näher, korrigierte wo Korrektur notwendig war und hatte sichtlich Spaß daran durch die Reihen zu gehen. Direkt im Anschluss zeigte dann Dominik Pintilie sein noch junges Handwerk, indem er sich auf Tritte konzentrierte. Souverän und mit mindestens genausoviel Freude an der Sache, demonstrierte er seine Übungen und vor allem die „Tritt-unerfahreneren“ Weißgurte waren mit





Feuereifer dabei Neues von ihrem Trainer zu lernen. Dass die anwesenden Weiß- und Grüngurte im Anschluss noch knapp zwei Stunden selbstständig weitertrainierten, war den beiden zuzuschreiben! Nach einer kurzen Trink- und Essenspause (ja, der „Heilige TRB-Gral“ (aka Wursttopf) war natürlich auch anwesend) gab sich Sensei-ho Manuel Huck die Ehre den Schülern ab Grün drei Schwert-katas beizubringen. Passend zu diesen eher meditativen Übungen zeigte er mit seiner bekannten Ruhe und bestimmten, freundlichen Art worauf es bei den Katas ankommt und war

unermüdlich im Einsatz bei den Partnerübungen jedem Seito helfend beizustehen. Dementsprechend war die „Erfolgsquote“ am Ende dieser Lehrprobe sehr hoch. Dabei betonte Manuel mehrmals die Wichtigkeit der Eigeninitiative um Perfektion zu erlangen gerade bei diesen Schwertkampfübungen. Nach einer kurzen meditativen Phase, dezimierte sich Gruppe noch einmal, sodass zu Sensei Timo Gartners Lehrprobe noch sechs Schüler anwesend waren. Thema dieses Abschnitts war der freie Messerangriff und Kontermaßnahmen. Auf ein knackiges, auf die Einheit einstimmendes Aufwärmprogramm, folgten die theoretische Einleitung und eine Demonstration der Gefährlichkeit eines „stinknormalen“ aber scharfen Schweizer Taschenmessers. In den einzelnen Übungen ging es dann im Wesentlichen um mögliche Abwehren und Kontermaßnahmen bei einem Angriff, wobei Sensei Timo viel Wert auf selbstständige Problemlösungsfindung legte und unterstützend von



Schülerpaar zu Schülerpaar ging. Hier zeigte sich seine langjährige Erfahrung und Routine im Bezug auf das Training. Damit war auch die vierte Prüfung beendet und die Schüler dankten es ihnen mit stehenden Ovationen, sprich: tosendem Applaus nach jeder Lehrprobe. Das kurze Gespräch der Prüflinge mit ihrem Prüfer Thomas Pröbsting war geprägt von lobenden Worten und natürlich wurden Tipps gegeben was man noch besser machen kann. Erfolg schmeckt bekanntlich süß, weshalb im Anschluss noch die ein oder andere Wurst gegessen wurde und nachdem auch der letzte Miniberliner das zeitliche gesegnet hatte, wurde schnell und korrdiniert abgebaut und für das nächste Treffen verstaubt.



Noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und natürlich einen anerkennenden Schulterklopper und einen „Herlichen Glückwunsch“ für unsere vier Übungsleiter!

